

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großer Volkskalender des Lahrer hinkenden Boten

Karlsruhe, Im Digitalisierungsprozess: 1882-1942

Rückdeckel

urn:nbn:de:bsz:31-62042

Vollstbibliothek des Lahrer Hinkenden Boten.



Preis jeder Nummer 5 Pfennig.

Jedes Bändchen hat einen auf den Inhalt bezüglichen Farbendruck-Umschlag, ist mit Draht geheftet, mit Leirwandrücken versehen und ist einzeln zu haben.

Bis jetzt gelangten 150 Nummern zur Ausgabe, weitere 150 Nummern werden bis Ostern 1885 erscheinen.

- Nr. 1-5. Die Brüder. Preisersählung von A. Büttlin. Nr. 6. Der Verschönerer. Eine Geschichte von L. Amengruber. Nr. 7-9. Fürst und Leiermann. Eine Episode aus dem Leben des „alten Dessauer“. Von A. May. Nr. 10-13. Das Schwedenfährten. Eine Erzählung aus der Zeit des dreißigjährigen Krieges. Von W. Barad. Nr. 14. Die Geschichte von der abgehauenen Hand. Von W. Hauff. Nr. 15-19. Doktor und Apotheker. Erzählung von A. Büttlin. Nr. 20-22. Trefflich. Eine Geschichte von L. Amengruber. Pfahlbaute mit Anbanwendung. Von demselben. Nr. 23. Der zerbrochene Krug. Novelle von G. Schöffe. Nr. 24-28. Dem perdidit. Eine wahre Geschichte. Von A. Büttlin. Nr. 29. Das Wünschelmännchen. Ein Märchen von Mifet (G. Th. Federer). Nr. 30-33. Die Poden. Erzählung von A. Büttlin. Nr. 34-37. Zu fromm. Eine Geschichte erzählt von L. Amengruber. Nr. 38-42. Der Weierreis und der Röllerkens. Eine Erzählung, aus der man etwas lernen kann. Von Dr. R. Galt. Nr. 43. Wie mit dem Herr gott umgegangen wird. Eine Geschichte mit einigen „Merks“ von L. Amengruber. Nr. 44-48. Das Konzert in Rüdenhof. Eine merkwürdige Geschichte von A. Büttlin. Nr. 49-54. Der Wahnwärtter Martin oder Ein Weihnachtsabend. Von A. Büttlin. Nr. 54-58. Der Hinkel-Löffel. Eine Märchengeschichte von L. Amengruber. Nr. 57. Das Lied von der Glocke. Von Fr. Schiller. Nr. 58-59. Die Errettung Fatmes. Von W. Hauff. Nr. 60. Der siebzehnte bursiag. Von J. H. Voss. Nr. 61-64. Das fählerne Herz oder Ein Tag aus dem Leben eines Lokomotivführers. Von A. Büttlin. Nr. 65. Uraide, Nordische Sage. Das Wahl zu Heidelberg. — Das Gewitter. Von G. Schöffe. Nr. 66-70. Mütter aus dem Tagebuch des v. Barchibars Blüthire. Novelle von G. Schöffe. Nr. 71. Der Kampf mit dem Drachen. — Die Bürgschaft. Von Fr. Schiller. Nr. 72-75. Drei Prinzen. Ein Märchen von L. Amengruber. Nr. 76-77. Die Geschichte von dem kleinen Rad. Von W. Hauff. Nr. 78. Der Hund und der Kist. Von G. A. Bürger. Nr. 79-82. Wie der liebe Gott heutjutage Wunder macht. Eine einfache Geschichte von Büttlin. Nr. 83-85. Der Händelern. Eine Herenngeschichte aus dem neunzehnten Jahrhundert. Von K. Weitzel. Nr. 86. Graf Gersow, der Kaudschacht. — Des Sängers Fluch. Von L. Ulland. Nr. 87-92. Das Abenteuer in der Neujahrsnacht. Humoristische Novelle von L. Amengruber. Nr. 93-100. Auf und nieder. Eine Märchengeschichte von G. Schöffe. Nr. 101. Der wilde Jäger. — Das Lied vom braven Mann. Von G. A. Bürger. Nr. 102-106. Sibella. Von W. Hauff. Nr. 107-112. Der Kainleirat. Von A. Büttlin. Nr. 113-114. Amoro Dreieck. Erzählung von A. Büttlin. Nr. 115-121. Jonathan Krad. Humoristische Novelle von G. Schöffe. Nr. 122-125. Der Hirschof. Von G. Diethoff. Nr. 126-128. Ein braver Mann. Von A. Büttlin. Nr. 129-135. Das Bild des Kaisers. Von W. Hauff. Nr. 136-139. Der Löwe des Dorfs. Erzählung von G. Diethoff. Nr. 140-143. Verurteilt. Von A. Büttlin. Nr. 144-146. Das blaue Wunder. Humorist. Novelle von G. Schöffe. Nr. 147-150. Rot-Schwarz-Gold. Eine Dörfgeschichte von A. Büttlin. Nr. 151-154. Die Wahnungsbucht. Humorist. Novelle von G. Schöffe. Nr. 155-156. Das Märchen vom falschen Prinzen. Von W. Hauff. Nr. 157-162. Der Mann und Dorothea. Von J. H. Voss. Nr. 163. Kallf Storch. Von W. Hauff. Nr. 164. Das Gespenstschiff. Von W. Hauff. Nr. 165-166. Warum Frii Fiederich nicht umkehrte. Von B. Blüthgen. Nr. 167-170. Des Hinkenden Boten Standrede über die Erde. Von A. Büttlin. Nr. 171-172. Der Vater. — Schulprüfung. — Lehre und Beispiel. — Tapfer und treu bis ans Ende. Von A. Büttlin. Nr. 173-182. Aus wilder Zeit. Von G. Schöffe. Nr. 183-189. Der zerbrochene Krug. Ein Lustspiel von H. v. Kleist. Nr. 190-194. Der Hinkel- und Wunderdottor. — Auf der Alm giebt's la Sünd. — Der letzte Schuß. Von P. K. Neffeger. Nr. 195-199. Hedwig, die Waidenbrant. Ein Drama von H. Körner. Nr. 200. Ein amerikanisches Duell. Von A. Büttlin. Nr. 201-202. Karnebalsberg. Von G. Schöffe. Nr. 203-204. Der Kanonier in der Sonne. Von G. Lehrend. Nr. 205-207. Weinlegen. Von B. Blüthgen. Nr. 208-212. Julius Götter und die Hundreißer-Put. — Kannst du schweigen, Margarethe? Von A. Büttlin. Nr. 220-223. Eine Strichbewilligung. — Eine neue Entdeckung auf dem Gebiete der Photographie. — Ein beholter Krawattenmacher. — Der Maudsdottor. Von G. Schöffe. Nr. 224-226. Scharfe Ladung. — Ich nicht halt amal ja. Von G. Schöffe. Nr. 227. Deutscher Hut und westliche Lüste. Ein Heidenstücklein aus dem großen Kriege von D. Vietor. Nr. 228-233. Der Walfischfänger. Von A. Jaenich. Nr. 234-239. Meißer Martin, der Künner und seine Geßeln. Erzählung von G. E. Hoffmann. Nr. 240-245. Prinz Friedrich von Homburg. Ein Schauspiel von H. v. Kleist. Nr. 246-251. Pachtter Feldkammel. Ein Komödienspiel in 5 Aufzügen von A. v. Kogebue. Nr. 252-256. Toni. Ein Drama in 3 Aufzügen von H. Körner. Nr. 257-261. Die Sacknadel. Ein Schauspiel von A. v. Kogebue. Nr. 262-266. Harggeschichten. Bettelstanis. Kleinstädtisches Charakterbild von Ana. Pöhl. Nr. 282-286. Dasselbe. V. Bändchen. Nr. 287-288. Ein Sterben im Walde. Von P. K. Neffeger. Nr. 289-293. Die Oereiter. Von Chr. v. Schmid. Nr. 294-298. Der gehörnte Siegfried. Von G. Schöffe. Nr. 299-300. Der lange Hiacinus. Von G. Billinger (G. Wiltfried).

Unter unserer zahlreichen Kalenderliteratur giebt es wohl wenig Unternehmungen, die sich an Ausbreitung und Beliebtheit mit dem im Verlage von Moritz Schauenburg (J. H. Geiger) in Lahr erscheinenden Kalender des Lahrer Hinkenden Boten zu messen vermöchten. Derselbe verdankt seinen allerdings fast beispiellosen Erfolg, wie jeder Kalender, der sich eines gewissen Rufes rühmen kann, dem festlich geschriebenen unterhaltenen Reize seines Inhalts, zu dem, wie ein Blick in das überreich ausgestattete Innere lehrt, namhafte Mägitäten der Schriftstellerwelt Originalbeiträge steuern. Der Lahrer Hinkende Bote ist ein Buch für's deutsche Volk, für den ungelahrten gemeinen Mann, und doch finden wir das beliebte Büchlein mit dem allbekanntesten Charakteristischen Zielbilde gar sehr häufig in Häusern, deren Anwohner vermüde ihrer geistigen Lebensstellung Kalendergeschichten als überwindenen Standpunkt betrachten zu müssen meinen. Der Grund dieser im Grunde genommen doch selbstamen Erscheinung ist unschwer zu erkennen. Aus dem Büchlein weht eben dem vorurteillosen Leser ein ganz eigenmächtiger, wohlthuend erquickender und gemüthlich anheimelnder Wind entgegen, dessen Wirkung sich seiner mehr entziehen kann und mag, der ihn nur einmal geküßt und empfunden hat. Bei dem immer noch sehr merkwürdigen Mangel an gesunder wahrhafter literarischer Volkstrost auf dem deutschen Büchermarkt ist daher das Unternehmen des Verlegers des genannten Kalenders freudig zu begrüßen, welches, um die interessanten Erzählungen des Hinkenden Boten für wenig Geld auch denen zugänglich zu machen, die sich für gedultlos seinen ganzen Kalendererwerb können oder mögen, die Kalend und ähnliche in einer Sammlung in Heften erscheinen läßt, wie dies seit längerer Zeit durch die Vollstbibliothek des Lahrer Hinkenden Boten verwirklicht ist.

Die Lesüre für das Volk soll billig, aber nicht schlecht sein. Nun wissen wir ja, daß der Lahrer Hinkende in seinem bekannt alljährlich nur Vorzügliches bietet: eine reiche Volkslektüre. Damit all die herrlichen Geschichten, wie „Wahnwärtter Martin“, „Der Müllerhans“, „Konzert in Rüdenhof“, „Doktor und Apotheker“, „Die Poden“, und wie sie alle heißen, nicht in Vergessenheit kommen sie hier in Taschenform. Alle Erzählungen sind wahre Perlen, sind Goldkörner in silberner Schale. Sie verdienen in Hunderten verbreitet zu werden. Allen Freunden der Volksbildung sei die Verbreitung dringend empfohlen. Deutsche Landeszeitung

Jedes Jahr wird eine Anzahl neuer Bändchen der Vollstbibliothek erscheinen. Hamburger Korrespondenz

E